

KONTAKT

Redaktion Dötlingen (0 44 31)
Tanja Schneider 9 89 11 52
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Grönland trifft auf Geigen und Golddorf-Ansichten

Ingrid Gogolin aus Delmenhorst zeigt Werke im Lopshof/Ausstellung heute erstmals geöffnet

DÖTLINGEN - Nachdenklich steht das Mädchen in ihrer bunten, wärmenden Tracht mitten im Eis von Grönland. Die dunklen Zöpfe wehen im Wind, der Himmel strahlt im schönsten Blau. Ehepaar Gogolin diesen Moment mit seiner Kamera festgehalten. Nun ist die Szene in Öl auf Leinwand im Dötlinger Lopshof am Heideweg zu sehen. Dort zeigt die Delmenhorsterin Ingrid Gogolin ihre Bilder bis Ende April unter dem Titel „Grönland und mehr“.

Besichtigt werden kann die Ausstellung nur während der offenen Angebote des Lopshof-Vereines. Die erste Möglichkeit gibt es heute im Rahmen des Feierabendcafés von 18 bis 20 Uhr. Die Besucher erwartet Vielfalt. Denn Gogolin malt sowohl Blumen und Landschaften als auch Menschen – in Öl sowie Aquarell. Die meisten Arbeiten sind realistisch, bei einigen spielt sie mit Formen.

Gleich auf mehreren Werten sind Ansichten aus Grönland zu entdecken. Boote, Eislandschaften, bunte Häuser und Schlittenhunden zieren die Wände. Rund

20 Mal war Ingrid Gogolin in Grönland, ihr Mann Michael kommt gar auf 90 Aufenthalte. „Ich war dort im Auftrag der neapostolischen Kirche und fungierte als Gemeindevorsteher“, erzählt er. Die Gogolins lernen Land und Leute kennen, schossen viele Fotos, die der Künstlerin als Vorlage dienen. Neben Grönland können die Besucher aber auch Dötlingen entdecken. Denn Gogolin hat den Lopshof von außen sowie die alte Dorfeiche mit der St.-Firmianus-Kirche im Hintergrund ebenfalls gemalt.

Ebenso finden sich ihre Hobbys auf den Leinwänden wieder. Ein Bild zeigt Parfümflakons in der Wüste. „Die habe ich mal gesammelt“, verrät Gogolin. Sie spielt auch Geige und Flöte – da wundert es nicht, dass sich diese Instrumente in ihrer Kunst widerspiegeln. Die Geige noch realistisch von allen Seiten dargestellt, die Flöte eher abstrakt, umgeben von bunten Farbfeldern. Zudem finden sich Geisichten in der Ausstellung. Unter anderem hat die Delmenhorsterin ihren Mann gemeinsam mit der jüngsten Tochter Annett gemalt.



Marita Tzschoppe (M.) begrüßte Ingrid Gogolin und ihren Mann Michael im Lopshof. • Foto: ts

Über sie entstand der Kontakt zum Lopshof und der dort ansässigen Norle. „Unsere Tochter wird hier seit vielen Jahren betreut und war auch lange bei den Lopshof-Malern dabei“, erzählt Michael Gogolin.

Seine Frau hat erst vor rund sechs Jahren mit dem Malen begonnen. „Damals bin ich in Rente gegangen und hatte Zeit“, berichtet die ehemalige technische Zeichnerin, die ihre Ausstel-

lung in Dötlingen mit einer Reihe von floralen Motiven abrundet.

Aufgrund der Schließung des Cafés im Lopshof zum Ende vergangenen Jahres ist eine Besichtigung nur zu bestimmten Zeiten möglich. „Ich bin froh, dass den noch keiner der Künstler, die wir für dieses Jahr schon eingeplant hatten, abgesprungen ist“, sagt Marita Tzschoppe, die bei der Norle für die Öffentlich-

keitsarbeit verantwortlich zeichnet. Die Bilder von Gogolin können Interessierte während des heutigen Feierabendcafés, am 10. März während des Seniorentreffs von 9.30 bis 12 Uhr, am 15. März beim Frauentreff (18 bis 20 Uhr), am 17. März während des Volksliedersingens (15 bis 17 Uhr) und am 19. März von 10 bis 15 Uhr während des Treffens der Lopshof-Maler, unter die Lupe nehmen. • ts

güer dabei. „Teilweise wissen sie aus eigener Erfahrung, wie gut es tut, wenn jemand da ist, der zuhört und begleitet“, sagt Schymanitz.

Um sich für die Aufgabe, meine wieder Menschen gefunden haben, die ande-

besuche vermutet die Pastorin. Wer Bedarf hat, kann sich unter Telefon 04433/313 an Schymanitz wenden. „Ich finde es ganz toll,

dass sich aus unserer Gemeinde wieder Menschen gefunden haben, die ande-

leitet. „Letzteres tut der Seelsorge-Besuchsdienstkreis im Prinzip zwar auch, aber auf ganz andere Weise“, sagt Schymanitz, die derzeit noch nicht einschätzen kann, wie das Angebot angenommen wird.